

---

B

Kommunikations-Dimensionen

Anleitung zur  
Arbeit mit den  
**Kommunikations-  
Dimensionen**

---

---

# Der Hintergrund

## Warum dieser Prozess?

Das Reformationsjubiläum 2017 ist für die Evangelischen Kirchen nicht nur eine besondere und für weitere 500 Jahre einzigartige Möglichkeit, sich inhaltlich mit den Fragen des „Evangelisch-Seins“ auseinanderzusetzen, sondern auch ein optimaler Zeitpunkt, um mit den Menschen zu kommunizieren.

Die evangelische Welt ist bunt und vielfältig. In der kommunikativen Arbeit gibt es jedoch Einschränkungen – zu viele Themen überfordern, und auch im Jahr 2017 sind unsere Mittel beschränkt. Aus diesem Grund müssen wir uns überlegen, welche Schwerpunkte wir setzen, welche Botschaften wir nach vorne stellen wollen, wie wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden wollen.

Wenn die Botschaften abgestimmt werden und wir uns auf bestimmte Schwerpunkte konzentrieren, die von den Evangelischen Kirchen auf all ihren Ebenen gemeinsam getragen werden, können wir auch breit gehört werden.

Um diese grundsätzliche und wichtige Entscheidung zu treffen, wurde 2012 ein Prozess zur Evaluierung und Entwicklung eines Kommunikationsprofils für das Reformationsjubiläum 2017 gestartet. Das Ziel: ein auf breiter Basis mitgetragenes, authentisches und zukunftsorientiertes Ergebnis.

## Die Vorbereitung für unsere Diskussion – was bisher geschah

In einem ersten Schritt, in den neben einer eigenen Vorbereitungsgruppe über 50 Personen aus den kirchenleitenden Gremien und dem Festkomitee involviert waren, wurden unterschiedliche Optionen für eine Schwerpunktsetzung der Kommunikation entwickelt. Diese wurden im Rahmen mehrerer Überarbeitungsschleifen verfeinert und fertig gestellt. Dazu wurden Interviews, Workshops und Fokusgruppen durchgeführt.

## Einbindung aller Gemeinden/Einrichtungen in einen partizipativen Prozess

Der Erfolg dieses Prozesses hängt in großem Maß davon ab, inwieweit er auch von den Gemeinden und Einrichtungen mitgetragen und mit Leben gefüllt wird. Außerdem braucht es die Einsichten und Perspektiven auf allen Ebenen der Kirchen, um einen nachhaltig sinnvollen und zielgerichteten Weg in unserer Kommunikation des „Evangelisch-Seins“ einzuschlagen. Aus diesem Grund ist es so wichtig, die bisherigen Ergebnisse den Gemeinden/Einrichtungen und ihren Mitgliedern vorzustellen und diese um ihre Mitwirkung zu bitten.

---

# Was heißt es evangelisch zu sein?

In den vorbereitenden Arbeiten wurden jene Elemente gesammelt, die in ihrer Gesamtheit zeigen, was es heißt, evangelisch zu sein und was die Menschen über uns wissen könnten und sollten. Diese Elemente sind Ausdruck bzw. Grundlage für alles, was wir tun und was wir über uns erzählen (kommunizieren) können.

Es hat sich in den Diskussionen gezeigt, dass sich diese Dimensionen des „Evangelisch-Seins“ nach vier Werte-Paaren (grob und natürlich mit Überschneidungen) gliedern lassen:

## **Glaube und persönliche Überzeugung**

- persönlicher Glaube
- Treue zu Schrift und Bekenntnis
- Mündigkeit des Christen/der Christin
- soziale Verantwortung
- für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung
- Verantwortung für das Zusammenleben der Menschen
- nicht hierarchisch
- allgemeines Priestertum der Gläubigen
- Arbeit als Beitrag zur Schöpfung

## **Freiheit und Verantwortung**

- Freiheit eines Christenmenschen
- Freiheit und Verantwortung
- zum Wohl der Menschen und zum Lob Gottes (Nachfolge Jesu)
- freie Kirche in einem freien Staat
- Toleranz und gegenseitiger Respekt
- Religionsfreiheit
- Gewissensfreiheit
- Demokratie und Menschenrechte
- Zuwendung zum Nächsten und zur Welt
- Politische Auseinandersetzung

## **Gemeinschaft und Gleichberechtigung**

- nicht hierarchisch
- Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Gleichheit
- Gemeinschaft
- allgemeines Priestertum der Gläubigen
- Identität und Wert der individuellen Person unabhängig von gesellschaftlicher Stellung und individuellem Vermögen
- aktiver Einsatz für Benachteiligte und Minderheiten
- Demokratie und Menschenrechte
- Festigung und Weiterentwicklung demokratischer Strukturen intern und extern

## **Offenheit und Respekt**

- Zusammenwirken in Ökumene und interreligiöser Verständigung
- friedliches Zusammenleben verschiedener Wahrheitsansprüche
- kritisch-produktive Auseinandersetzung mit der Aufklärung
- grundsätzlich positiv gegenüber Neuem
- ständige Auseinandersetzung des Wortes im Bezug zum Heute
- stetige Reformbereitschaft (ecclesia semper reformanda)
- Beitrag zum friedlichen und gerechten Zusammenleben
- Zuwendung zum Nächsten und zur Welt

---

**Wichtig: Es gibt keine unterschiedliche Gewichtung zwischen den Wertepaaren bzw. deren Kernaussagen. Alle sind gleichbedeutend und wichtig als Ausdruck evangelischer Identität. Dies illustriert auch das beiliegende Plakat „Der gemeinsame Kern“.**

---

---

# Methode und Fragestellung

## Methode

Kommunikation heißt immer auch inhaltliche Verdichtung, das heißt die Fülle der Möglichkeiten an Aussagen auf das Wesentliche und Wichtigste zu fokussieren – insbesondere, wenn man mit limitierten Ressourcen auskommen und daher entsprechend intelligent kommunizieren muss, um gehört zu werden. In unserem Fall: Was wollen wir anlässlich des Reformationsjubiläums vorrangig und primär über uns erzählen? Welche unserer vielen möglichen Botschaften sind uns besonders wichtig? Wie wollen wir im und nach dem Jahr 2017 wahrgenommen werden?

Kommunikation bedeutet immer auch Emotion. Kommunikation wird von den Menschen über die Sinne wahrgenommen. Damit die Botschaft auch angenommen und verstanden wird, müssen Aussage und Tonalität stimmig sein. Daher müssen wir uns nicht nur zu den Inhalten unserer Kommunikation Gedanken machen, sondern auch darüber, welche emotionale Ausstrahlung unsere Kommunikation haben sollte.

Um die Fragen nach Inhalt und Ausstrahlung der Kommunikation parallel (und methodisch korrekt) behandeln zu können, wurden sogenannte Kommunikations-Dimensionen entwickelt. Jede Dimension versucht über eine Kombination aus inhaltlichen Aussagen, Bildern, Stimmungen, Farben etc., die Kommunikation eines der Wertepaare ganzheitlich zu simulieren. Hier geht es nicht um das Einzelbild oder die Einzelaussage sondern um die gesamtheitliche Wirkung. Die parallele Beurteilung der inhaltlichen Punkte und des emotionalen Eindrucks (Wie wirkt es auf mich? Finde ich mich dort wieder?) erlaubt eine fundierte Beurteilung.

## Fragestellung

Jede Dimension spiegelt die Kommunikation eines der vier evangelischen Wertepaare wider, von denen jedes dieselbe inhaltliche Bedeutung und damit die Rechtfertigung hat, in der Kommunikation für 2017 behandelt zu werden.

Wir können nun gemeinsam herausarbeiten und bestimmen, welche Gewichtung zwischen den vier Dimensionen wir – inhaltlich, strategisch und in die Zukunft gedacht – für richtig erachten.

---

# Agenda, Ablauf und Arbeitsschritte

## Workshop-Dauer und TeilnehmerInnenanzahl

Workshop-Dauer: rund 90 Minuten

Gruppengröße: bis zu 12 Personen

---

**Hinweis** Natürlich können Sie auch mehr Zeit dafür aufwenden bzw. die Diskussion mit mehr Personen durchführen.

Falls es mehr als 12 TeilnehmerInnen sind, empfehlen wir die Aufteilung in Kleingruppen von 3-6 TeilnehmerInnen. Sie können die TeilnehmerInnen einfach durchzählen lassen, um kleinere Diskussionsgruppen zu bilden. Am besten machen Sie sich schon vor Beginn des Workshops Gedanken darüber, wie die Kleingruppeneinteilung am sinnvollsten ist.

---

## Materialien und Ort

Bitte vergewissern Sie sich, dass die folgenden Materialien vorbereitet sind:

- fünf Plakate (Vier Kommunikations-Dimensionen und „Der gemeinsame Kern“) zum Aufhängen
- evtl. Ausdruck der Beschreibung der Kommunikations-Dimensionen für jede/n TeilnehmerIn
- Papier
- Stifte
- Klebepunkte (sechs pro Person)

Am Workshop-Ort sollte es möglich sein, die Plakate nebeneinander – auf jeden Fall aber für alle sichtbar – aufzuhängen.

---

**Hinweis** Bitte denken Sie von Anfang des Workshops an daran, dass Sie in der Nachbereitung auch die Ergebnisse schriftlich festhalten.

---

---

# Ablaufvorschlag für den Workshop

## 1. Begrüßung und Einleitung

- Idealerweise zeigen Sie zu allererst das Video auf der beiliegenden CD
- Erläuterung und Erklärung des Projekts, des Prozesses, Ziele und Aufgabe für den Workshop
- Vorstellung der Agenda/des Ablaufs
- Kurze Einführung zur Grundidee der Plakate
- Aufnehmen von Fragen

*Gute Dauer: 20 Minuten (bei größeren Gruppen entsprechend etwas länger)*

## 2. Mit den Kommunikations-Dimensionen vertraut werden

Die TeilnehmerInnen sollen jetzt mit den vier Dimensionen von „Evangelisch sein“ vertraut werden. Bitte erläutern Sie ihnen zu diesem Zweck die Dimensionen anhand der beiliegenden Beschreibungen auf dem separaten Blatt (Beschreibung der Kommunikations-Dimensionen) und geben Sie ihnen anschließend Zeit, die Dimensionen in Ruhe zu studieren.

---

**Hinweis:** An dieser Stelle erfolgt noch keine inhaltliche Diskussion. Die eigentliche Diskussion soll in der Gruppe und nicht zwischen einzelnen TeilnehmerInnen stattfinden.

---

*Gute Dauer: 10 Minuten*

## 3. Diskussion und Evaluierung der vier Kommunikations-Dimensionen

Diskutieren Sie in der Gruppe die vier Dimensionen anhand folgender Stützfragen:

- Welche der Dimensionen spricht mich persönlich besonders an?
- Über welche Dimension würde ich selbst gerne sprechen?
- Welche Dimension ist für unsere Gemeinde/Einrichtung besonders wichtig?
- Welche Dimension ist für die Evangelischen Kirchen besonders wichtig?
- Welche Dimension ist für die Menschen in Österreich, insbesondere auch für jene außerhalb der Evangelischen Kirchen, besonders wichtig?

Ziel ist, dass die TeilnehmerInnen eine argumentative wie emotionale Beurteilung und Gewichtung der einzelnen Dimensionen für die Kommunikation zum Reformationsjubiläum durchführen können.

*Gute Dauer: 30 Minuten*

---

### **Hinweis: Durchführung bei größeren Gruppen**

Bei größeren Gesamtgruppen sollen Kleingruppen die Fragestellung bearbeiten. Die Gruppen sollten ihre Ergebnisse auf Flipchart festhalten und eine Gruppensprecherin bzw. einen Gruppensprecher wählen, die/der die Ergebnisse im Plenum präsentieren wird.

Die Gruppen haben 30 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu bearbeiten. Wenn möglich, ist es hier gut, dass die TeilnehmerInnen sich für die Bearbeitung der Aufgabe auch räumlich trennen.

Nach 30 Minuten holen Sie die einzelnen Gruppen wieder zusammen und lassen die GruppensprecherInnen jeweils ca. 5 Minuten lang ihre Ergebnisse präsentieren. Im Anschluss an die Präsentation sollten Sie etwas Raum geben für etwaige Verständnisfragen oder Diskussionsbedarf.

---

## 4. Gewichtung der vier Dimensionen

Auf Basis der vorangegangenen Diskussion soll die Gruppe die einzelnen Dimensionen gewichten und erste Ideen für eine mögliche Umsetzung sammeln.

### **Ablauf der Gewichtung**

1. Jede/r TeilnehmerIn kann insgesamt sechs (Klebe-)Punkte auf die vier Dimensionen verteilen.
2. Eine einzelne Dimension darf maximal drei Punkte von einem Teilnehmer/einer Teilnehmerin bekommen.
3. Das Gesamtergebnis entspricht dann dem Gruppenergebnis.

Zunächst bitten Sie die einzelnen TeilnehmerInnen, ihre Punkte vor der Gruppe zu verteilen und dabei kurz zu erläutern, warum die individuelle Gewichtung so ausgefallen ist.

Nachdem alle TeilnehmerInnen ihre Punkte verteilt haben, zählen Sie bitte die Punkte pro Dimension zusammen und präsentieren das Ergebnis den TeilnehmerInnen.

*Gute Dauer: 30 Minuten*

---

### **Optional (wenn von den TeilnehmerInnen gewollt):**

Ideensammlung für die Kommunikation im Reformationsjahr.

Wählen Sie eine Dimension aus und sammeln Sie Ideen für konkrete Aktivitäten, Kommunikationsanlässe und Medien in Ihrer Gemeinde/Einrichtung. Was würde die Gemeinde/Einrichtung im Jahr 2017 beitragen? Wie würde die Gemeinde auch Nicht-Mitglieder oder Mitglieder anderer Konfessionen ansprechen können oder wollen?

Bitte halten Sie die Ideen schriftlich auf dem Ergebnisbogen fest.

---

## 5. Abschluss

In diesem abschließenden Teil des Workshops geben Sie den TeilnehmerInnen bitte Gelegenheit, offene Fragen zu stellen oder Punkte anzusprechen, die Ihnen noch wichtig erscheinen.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass der Diskussionsbedarf soweit gestillt ist, gehen Sie bitte noch kurz auf die nächsten Schritte ein. Eventuell haben Sie diese Thematik auch schon in der abschließenden Fragerunde besprochen:

- Gemeinden/Einrichtungen senden den Ergebnisbogen zurück an die Vorbereitungsgruppe.
- Die eingesandten Ergebnisbögen werden ausgewertet und zu einer Ergebnis-Präsentation zusammengefasst.
- Die Gemeinden/Einrichtungen erhalten diese Auswertung des Diskussionsprozesses (voraussichtlich Anfang 2015).
- Auf Basis der gesammelten Ergebnisse wird der Kommunikationsplan für das Reformationsjahr definiert.
- Die Gemeinden/Einrichtungen werden anschließend eingeladen, ihre eigenen Vorbereitungen für 2017 auf diese Themenschwerpunkte abzustimmen sowie Projekte und Kommunikationsideen zu entwickeln.

Bitte geben Sie unseren Dank an die TeilnehmerInnen des Workshops weiter. Und an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie!

